

Bericht über den 2-tägigen OBADJA Helgoland-Törn Ende Juli 2016

Am 29. Juli 2016 machten sich Eli, Isabell, Jörn und Michael nach Hooksiel auf, um nach Helgoland oder notfalls nach Wangerooge zu segeln.

Leich verspätet, dafür aber mit fast vergessenem Portemonnaie traf man sich kurz nach 10 Uhr am Steg der Obadja. Das Boot wurde seefertig gemacht und beladen,



sodass um 11 Uhr bei Sonnenschein seewärts geschleust wurde. Die Segel wurden gesetzt und bei 3 Windstärken Richtung Nordsee gesegelt. Wenig später befanden



wir uns in der Mündung zur Nordsee und es wurde sich für Helgoland entschieden, da die Wetterverhältnisse für geeignet befunden wurden. Nach einiger Zeit zog dann Regen auf, der eine kleine Flaute mit sich brachte, die sich jedoch nach 30 Minuten wieder einstellte. Bei einer See von etwas mehr als einem Meter erreichten wir schließlich nach etwa 7 Stunden und 36 Seemeilen Helgoland bei trockenem Wetter.

Zunächst wurde der Hafenmeister besucht, dann ging es in eine Pizzeria, wo wir eine von zwei Pizzen geschenkt bekamen. Diese wurden sofort am Strand mit einem Bier verschlungen. Nach einem Inselrundgang mit vielen Treppen ging es zurück auf die Obadja, da es wieder zu regnen begann. Unter Deck wurde es sich dann mit Musik und Getränken gemütlich gemacht.

Am Samstagmorgen konnte noch entspannt gefrühstückt und geshoppt werden,



Helgoland bietet feinste destillierte Spezialitäten Ohne gegen geltende Zollbestimmungen zu verstoßen wurde dann um 10 Uhr abgelegt und Kurs Süd eingeschlagen. Der Spinnaker zog uns bei 4 bis 5 Windstärken aus NordWest mit 6 Knoten voran, die starke Welle von achtern schob zusätzlich. Bestes sonniges Wetter mit Wind verwöhnte uns während der schnellen Fahrt. Wir erreichten die Jade und ankerten geschützt an der Minsener Oog, wo an den Strand geschwommen und mit einer Robbe gebadet wurde. Schließlich wurde binnenwärts geschleust, der restliche Proviant noch zubereitet und draussen im Cockpit bei Sonnenschein verspeißt, sodass sich jeder noch seinen Sonnenbrand wirklich verdient hat. Alle konnten

während der 2-tägigen Tour einmal an die Pinne und etwas steuern, auch wenn der Wind teils sehr stark wehte. Es war ein sehr schöner Törn mit einer netten Crew, immer wieder gerne also.

Die Obadja war wiederum in einem guten Zustand, was zu einem Großteil der Arbeit von Heiko Diers und Kalli Krüger zu verdanken ist, einen großen Dank an Euch. Auch dieses Jahr koordiniert Peter die Termine der Gruppe, sodass ich gut einen Slot erwischen konnte. Bei dem Seegang machte sich vor allem das neue rutschfeste Kajütdach, und die neue Reeling bezahlt. Gegen den Regen hätte noch eine Kuchenbude geholfen, die ja vielleicht in Zukunft auf der Einkaufsliste stehen wird.



Beste Grüße
Michael Reich